

César
FRANCK

Psalm 150

Psaume CL

FWV 69

chœur (SATB)

2 flûtes, 2 hautbois, 2 clarinettes, 2 bassons
4 cors, 2 trompettes, 3 trombones, timbales, cymbales, harpe
2 violons, altos, violoncelles, contrebasses et orgue

Coro (SATB)

2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti
4 Corni, 2 Trombe, 3 Tromboni, Timpani, Piatti, Arpa
2 Violini, Viola, Violoncello, Contrabbasso ed Organo

herausgegeben von / édité par / edited by
Wolfgang Hochstein

Musique sacrée française · Urtext

Französische Kirchenmusik · French Sacred Music

Partitur / Partition d'orchestre / Full score



Carus 40.098

Vorwort

Unter den französischen Komponisten des 19. Jahrhunderts nimmt César Franck einen herausragenden Platz ein. Werke wie seine d-Moll-Symphonie, die sinfonischen Dichtungen, die Violinsonate, das Streichquartett oder das Oratorium *Les Béatitudes* („Die Seligpreisungen“) stellen bedeutende Beiträge zu ihren jeweiligen Gattungen dar; sie zeigen Franck als Vertreter eines klassizistischen Formideals und lassen neben kontrapunktischem Geschick eine ausgeprägte, von Liszt und Wagner beeinflusste Vorliebe des Komponisten für die Erweiterung der Harmonik durch Chromatik und Alteration erkennen. Besonders auch durch seine Kunst als Orgelkomponist und –improvisator hat Franck über einen großen Schülerkreis die weitere Entwicklung auf diesen Gebieten nachhaltig geprägt.

Die Biographie des Komponisten sei hier in Umrissen skizziert:¹

César Franck wurde am 10. Dezember 1822 in Lüttich geboren. Als Neunjähriger begann er seine Ausbildung in Klavier, Gesang und Harmonielehre am Konservatorium seiner Heimatstadt, und auf Drängen des Vaters trat er schon bald als Pianist und Komponist modischer Salonstücke öffentlich auf. 1835 siedelte die Familie nach Paris über, damit César zunächst privat bei Anton Reicha und ab 1837 am dortigen Conservatoire seine Studien fortsetzen konnte; er belegte die Fächer Klavier und Kontrapunkt und wurde in der Klasse von François Benoist auch erstmals an die Orgel herangeführt. Nach Abschluß der Ausbildung am Conservatoire, in deren Verlauf er mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden war, suchte Franck zunächst wieder in seiner belgischen Heimat Fuß zu fassen, trat dann aber 1844 eine Stelle als Organist der Kirche Notre Dame de Lorette in Paris an. Einige Jahre später – inzwischen hatte er die Erstfassung seines Oratoriums *Ruth* komponiert – wechselte Franck in gleicher Funktion an die Kirche St. Jean-St. François über und folgte 1858 schließlich einer Berufung nach Ste. Clotilde, ebenfalls in Paris. An dieser neugotischen Kirche mit ihrer großen Cavaillé-Coll-Orgel versah Franck den Organistendienst bis an sein Lebensende; hier schrieb er auch mehrere Vokalwerke für den liturgischen Gebrauch: Motetten und Offertorien sowie die Messe in A-Dur.² Seit 1872 bekleidete er in der Nachfolge von François Benoist außerdem eine Professur am Conservatoire, und in den beiden letzten Jahrzehnten seines Lebens stand Franck dann auf dem Gipfel seiner kompositorischen Meisterschaft: Neben den eingangs genannten repräsentativen Werken entstanden weitere Klavierkompositionen, die Opern *Hulda* und *Ghiselle* sowie die *Trois pièces* und die *Trois chorals* für Orgel. An den Spätfolgen eines Unfalls starb César Franck am 8. November 1890 in Paris.

Aus der reifen Schaffensperiode Francks stammt auch seine Vertonung des *Psaume CL* (Psalm 150). Einer Datierung auf der 1896 posthum erschienenen Breitkopf-Ausgabe zufolge

galt das Jahr 1888 lange als Entstehungstermin des Werkes, bis Léon Vallas im Zuge seiner biographischen Forschungen die wirkliche Jahreszahl und gleichzeitig den Anlaß herausfand, der zur Komposition dieser Psalmvertonung geführt hatte: Das Stück wurde im Jahre 1884 als Auftragswerk zur Einweihung einer neuen Orgel in der Pariser *Institution des Jeunes Aveugles* (Anstalt für junge Blinde) geschrieben. Franck führte dort Aufsicht über die musikalische Ausbildung der Jugendlichen und war Vorsitzender bei ihren jährlichen Musikwettbewerben; deshalb hatte es nahegelegen, die Bitte um eine geeignete Festkomposition an ihn heranzutragen.³ Da das Werk also zur Gestaltung dieser Einweihungsfeier und nicht für den liturgischen Gebrauch im engen Sinne bestimmt war, hatte auch keine Notwendigkeit zur Verwendung des lateinischen Textes bestanden. Statt dessen hatte der Komponist eine Übertragung des 150. Psalms ins Französische unterlegt, und bereits im Erstdruck des Werkes wurde alternativ dazu auch eine deutsche Textierung beigegeben. Unsere Ausgabe bringt den Text ebenfalls in diesen beiden Sprachen, wobei die deutsche Fassung gegenüber der Breitkopf-Version an wenigen Stellen sprachlich geglättet wurde.⁴

Der Gebrauch der Landessprache mag einer Verwendung der vorliegenden Komposition in der Liturgie unserer Zeit durchaus förderlich sein. Dem steht andererseits aber entgegen, daß das Stück eine in Relation zur geringen Länge enorm große Orchesterbesetzung erfordert, wie sie sich im gottesdienstlichen Rahmen nur selten realisieren lassen dürfte. Der Verlag bietet den 150. Psalm deshalb auch in Bearbeitungen für kleinere Besetzungen an, wobei es sich von selbst versteht, daß in solchen Fällen entsprechende Einbußen an Klangfarbenreichtum unvermeidlich sind.⁵

¹ Näheres in den einschlägigen Lexikonartikeln oder bei Wilhelm Mohr, *Caesar Franck*, 2. Aufl. Tutzing 1969, S. 13–39.

² Kirchenkompositionen von César Franck in Ausgaben des Carus-Verlags: *Psalme 2 Quare fremuerunt gentes / Warum tobten die Heiden* (CV 40.097); *Messe in A op. 12* (CV 40.646); *Die Sieben Worte Jesu am Kreuz* (CV 40.095). Weitere Werke sind in Vorbereitung.

³ „De cette même année 1884 date la composition d'une œuvre de circonstance; Franck la destinait à l'inauguration de l'orgue de l'Institution des Jeunes Aveugles, dans laquelle il était inspecteur des études musicales et président des concours de fin d'année; [...]. Il écrivit le *Psaume CL*, dont une édition posthume parut chez Breitkopf. C'est une œuvre brève pour chœur, orgue et orchestre, commentant avec éclat les paroles du psalmiste: 'Louez le Seigneur'“. Léon Vallas, *La véritable histoire de César Franck*, Paris 1955, S. 229–230.

⁴ Näheres im Kritischen Bericht am Ende dieses Bandes.

⁵ In einer Bearbeitung von Armin Landgraf für Chor, Streicher und Orgel mit Harfe und Schlagwerk ad. lib. liegt das Werk unter der Verlagsnummer CV 40.098/50 vor; diese Fassung enthält auch den lateinischen Psalmtext *Laudate Dominum in sanctis ejus*. Ferner ist eine Ausgabe nur mit Orgelbegleitung erschienen (40.098/03).

Die Komposition beginnt wie aus dem Nichts: Zum in Oktaven ausgehaltenen, dynamisch pulsierenden Ton *d* der Streicher tritt in der Orgel ein Kanon über ein ostinates Motiv; der Vorgang wiederholt sich auf anderer Tonstufe und in anderer Instrumentation, ehe der Chor in beständiger Steigerung und Verdichtung das *Alleluja* anstimmt. In dieser gesamten Einleitung wird die Grundtonart D-Dur durch Ausweichungen nach H-Dur, g-Moll oder d-Moll vielfach verschleiert; erst mit Eintritt des Hauptthemas (Takt 46), dessen hymnische Melodie hier vom Baß allein vorgetragen wird, erscheint auch die Tonika wirklich über eine längere Strecke gefestigt. Nachdem anschließend alle Stimmen – zunächst paarweise kanonisch, dann in kraftvollen Akkorden – die Lobpreisungen des Psalmtextes vorgetragen haben, endet der erste Teil der Komposition in Takt 75 (fis-Moll). Der Mittelteil beginnt erneut verhalten und führt in steter Steigerung zur Reprise, die in Takt 99 einsetzt – diesmal mit dem Vortrag des Hauptthemas im Tutti *fortissimo*. Ein grandioser Schluß beendet dann das relativ knappe, aber mitreißend packende Werk.⁶

César Franck zeigt sich in dieser Komposition auf der Höhe seiner Kunst, etwa hinsichtlich der klaren formalen Konzeption, der sinfonischen Durchgestaltung oder der charakteristischen Harmonisierung mit ihren Dur/Moll-Wechseln (z.B. Takte 40–42, 71–72), zahlreichen Sept- oder Septnonenakkordformen, mit Chromatik und mediantischen Akkordverbindungen (z.B.

Takte 127ff.). Diese Qualitäten haben dem Werk auch in der einschlägigen Literatur einen Rang gesichert, der viele andere der älteren Franckschen Kirchenkompositionen übertrifft.⁷ Die orgelmäßige „Registrierung“ in der Instrumentation ist dabei für Francks Schaffen ebenso typisch wie eine vergleichsweise einfache chorische Schreibweise, wobei diese im vorliegenden Fall natürlich auch mit der ersten Aufführung der Komposition durch die blinden Jugendlichen zusammenhängt.

Im Werkverzeichnis von Wilhelm Mohr trägt der *Psaume CL* die Nummer FWV 69.⁸

Geesthacht/Elbe, im Juli 1990

Wolfgang Hochstein

⁶ Eine ausführlichere Beschreibung der Komposition findet sich in der Studie von Armin Landgraf, *Musica Sacra zwischen Symphonie und Improvisation – César Franck und seine Musik für den Gottesdienst*, Tutzing 1975, S. 149–155. Vgl. auch Wilhelm Mohr, *Caesar Franck* (op. cit.), S. 166–167.

⁷ Vgl. dazu die in der vorangehenden Anmerkung genannten Schriften von Landgraf und Mohr. Außerdem schreibt Charles van den Borren in seiner 1950 in Brüssel erschienenen Studie *César Franck* folgendes (S. 63): „...il reste que le Psaume 150 s'offre, sans conteste, comme la composition la plus remarquable de Franck, dans le domaine de la musique d'église, en même temps que la plus noblement représentative de sa dernière manière, désormais libérée des servitudes mondaines. D'un bout à l'autre de l'œuvre s'exhale, en effet, un souffle généreux en harmonie complète avec le lyrisme grandiose et la magnificence verbale du psalmiste.“

⁸ Vgl. Wilhelm Mohr, *Caesar Franck* (op. cit.), S. 321.

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:

Partitur (Carus 40.098),

Orgelauszug (Carus 40.098/03),

Chorpartitur (Carus 40.098/05), komplettes Orchestermaterial (Carus 40.098/19).

Bearbeitung des Orchestersatzes für Kammerorchester von Armin Landgraf: Partitur (Carus 40.098/50), Chorpartitur (Carus 40.098/55), komplettes Orchestermaterial (Carus 40.098/69).

↓ Digitale Ausgaben sind erhältlich: www.carus-verlag.com/4009850

The following performance material is available for this work:

full score (Carus 40.098),

organ reduction (Carus 40.098/03),

choral score (Carus 40.098/05), complete orchestral material (Carus 40.098/19).

Arrangement of the orchestral parts for chamber orchestra by Armin Landgraf: full score (Carus 40.098/50), choral score (Carus 40.098/55), complete orchestral material (Carus 40.098/69).

↓ Digital editions for this work are listed at www.carus-verlag.com/4009850

Foreword (abridged)

César Franck occupies an outstanding place among 19th-century French composers (as he must be considered, although born in Belgium). Each of his major works such as his Symphony in D minor, the symphonic poems, Violin Sonata, String Quartet, and the oratorio *The Béatitudes* represents an important contribution to the class of composition to which it belongs; they reveal Franck as the representative of a classicistic ideal of form and demonstrate, in addition to great contrapuntal skill, his desire, influenced by Liszt and Wagner, to enrich the harmonic vocabulary by means of chromaticism and alteration. By his art as an organ composer and improvisator Franck also exercised, through a large circle of pupils, a lasting influence on further developments in this field.

The setting of *Psaume CL* dates from the time of Franck's creative maturity. The Breitkopf edition published posthumously in 1896 quotes 1888 as the year of the work's composition, and this dating was accepted until Léon Vallas, in the course of his biographical research, discovered the correct date of this psalm setting and the reason for its existence: it was written in 1884 to a commission in connection with the dedication of a new organ in the Paris *Institution des Jeunes Aveugles* (Institute for the Young Blind). Franck supervised the musical training of young people there, and presided over their annual music competitions; it was quite natural, therefore, that he was asked to compose a suitable festive work. As this composition was intended for the ceremony of dedicating the organ and not for liturgical use in the strict sense, there was no need for the psalm to be sung in Latin. Instead the composer used a French translation of the 150th Psalm, and in the first publication of the work German words were also included as an alternative text.

The use of the vernacular may facilitate the acceptance of this composition for liturgical use today. On the other hand the very full orchestral scoring of this relatively short piece would demand instrumental resources on too great a scale for performance at church services. The 150th Psalm is therefore also published in arrangements for performance with smaller groups of instruments (CV 40.098/49 and 40.098/50).

The composition seems to emerge out of nothing. The strings begin with a pulsating octave D, against which the organ plays an ostinato motive in canon; the process is repeated at a different pitch with altered instrumentation, before the chorus enters with the *Alleluja*, steadily increasing in tension and density of sound. In this entire introduction the basic key of D major is obscured by excursions into B major, G minor and D minor. Not until the entry of the principal theme (bar 46), whose hymnlike melody is here heard from the bass alone, is the tonic key firmly established for a substantial period. All the voices enter – at first canonically in pairs, then in powerful chords – singing the psalmist's words of praise, and the first part of the work ends at bar 75 (F sharp minor). The middle section begins quietly, leading in a steady crescendo towards the recapitulation, which begins at bar 99 – this time with the principal theme given out tutti, *fortissimo*. A grandiose final section then ends this relatively short but entrancing work.

César Franck is seen in this composition at the height of his powers, as regards the clear formal concept, the symphonic structure, and such characteristic harmonic procedures as alternation between major and minor (e.g., bars 40–42, 71–72), and numerous seventh or seventh-ninth chord formations, with chromaticism and chords linked by way of the mediant (e.g., bars 127 et seq.). These qualities have given this work a reputation in literature on the subject surpassing that of many of Franck's earlier church compositions. The instrumentation resembling an organ "registration" is as typical of Franck's style as the fairly simple choral writing; this latter feature is naturally evident in the present work particularly owing to the fact that blind young people took part in the first performance.

In Wilhelm Mohr's catalogue of Franck's works *Psaume CL* bears the number FWV 69.

Geesthacht/Elbe, July 1990
Translation: John Coombs

Wolfgang Hochstein

Avant-propos (abrégé)

César Franck occupe une place exceptionnelle parmi les compositeurs français du XIXe siècle. Des œuvres comme sa Symphonie en Ré mineur, ses poèmes symphoniques, la Sonate pour violon, le Quatuor à cordes ou l'oratorio *Les Béatitudes* constituent autant de contributions significatives aux genres dans lesquels elles s'inscrivent. A travers ces œuvres qui manifestent à la fois une adresse contrapuntique, mais également une prédilection, héritée de Liszt et de Wagner, pour un élargissement de l'harmonie à l'aide de chromatisme et d'altérations, Franck apparaît néanmoins comme le représentant de l'idéal de la forme classique. Son œuvre pour orgue et son talent d'improvisateur ont exercé, à la faveur d'un large cercle de disciples, une influence durable dans le jeu et la littérature de l'orgue.

La mise en musique du *Psaume CL* date de la maturité du compositeur. Partant de l'édition posthume parue chez Breitkopf en 1896, on avait longtemps admis que l'œuvre avait été composée en 1888. Dans ses recherches biographiques sur Franck, Léon Vallas devait cependant rétablir la date exacte et déceler par la même occasion les circonstances de cette composition. La pièce avait été composée en 1884 pour l'inauguration de l'orgue de l'*Institution des Jeunes Aveugles* de Paris. Franck supervisait alors la formation musicale que cette institution dispensait à ses jeunes pensionnaires et présidait le concours de musique annuel. Cela explique que, dans ces circonstances, l'on se soit adressé à lui pour la composition d'une œuvre. Etant donné qu'elle était destinée à une inauguration et non à une action liturgique, il n'y avait donc aucune nécessité à utiliser le texte latin. Aussi le compositeur s'était-il servi d'une traduction française du psaume CL. La première édition de l'œuvre proposait déjà comme alternative un texte en langue allemande.

L'utilisation d'une langue vernaculaire n'est plus incompatible, de nos jours, avec une utilisation liturgique. Celle-ci, en revanche, devient problématique en raison de la durée relativement brève de la pièce par rapport à l'ampleur des moyens orchestraux requis. C'est la raison pour laquelle l'éditeur offre aussi un arrangement du psaume CL pour des formations réduites (CV 40.098/49 et 40.098/50).

La composition sort, pour ainsi dire, du néant: à la pulsation dynamique de ce Ré tenu en octaves par les cordes, s'ajoute à

l'orgue un canon sur un motif d'ostinato; l'ensemble se répète sur un autre degré et avec une autre instrumentation, avant que le chœur n'entonne l'*Alleluia* en une gradation et une intensification constantes. Tout au long de cette introduction la tonalité de base de Ré majeur ne cesse d'être voilée par des modulations vers Si majeur, Sol mineur ou Ré mineur. Ce n'est qu'avec l'entrée du thème principal (mes. 46) au ductus de caractère hymnique, exposé ici par la basse seule, que la tonique se trouve réellement consolidée sur une section plus longue. Après que toutes les voix aient exposé les paroles du texte du psaume – tout d'abord en canon par paires de voix, puis en de vigoureux accords –, s'achève la première partie de la composition (mes. 75; Fa dièse mineur). La partie centrale recommence avec retenue, mais ne cesse de s'amplifier et débouche enfin sur la reprise (mes. 99), où le thème principal se trouve énoncé, cette fois-ci, par un tutti *fortissimo*. En dépit de sa brièveté, l'œuvre s'achève sur une conclusion grandiose, et tout à fait saisissante.

César Franck apparaît dans cette composition dans toute la force de son art, ce dont témoignent la clarté de la conception formelle de l'œuvre, son organisation symphonique, l'harmonisation si caractéristique avec ses alternances majeur/mineur (par exemple, mes. 40–42, 71–72), enfin ces nombreuses formes d'accords de septième ou de neuvième reliés entre eux par des passages chromatiques et des pédales de médiate (par exemple mes. 127 ss). Toutes ces qualités ont assuré à l'œuvre un rang incontesté que confirme la littérature spécialisée. Elle surpasse en ce sens bien d'autres compositions pour l'église plus anciennes de Franck. L'instrumentation conçue à la manière d'une «registration» d'orgue est aussi caractéristique du style de Franck que la simplicité de l'écriture chorale. Il est vrai, en l'occurrence, que cette simplicité est tributaire du fait que l'œuvre a été conçue pour être interprétée pour la première fois par un ensemble de jeunes aveugles.

Dans le catalogue des œuvres de Franck dû à Wilhelm Mohr, le *Psaume CL* porte le numéro FWV 69.

Geesthacht/Elbe, juillet 1990
Traduction: Christian Meyer

Wolfgang Hochstein

Psautne CL

„Halleluiah. Louez le Dieu caché dans ses saints tabernacles”

pour

Chœur, Orchestre et Orgue

par

César Franck

Oeuvre posthume.
(1888)

Texte français et allemand.

Partition
M. 3. — n.

Parties d'Orchestre
chaque M. 30 n.

Parties de Chœur
chaque M. 30 n.

Orgue
M. 1.50 n.

Pour Chœur et Orgue
M. 1.50 n.

Propriété des Éditeurs pour tous les Pays.



Enregistré aux Archives de l'Union.

Breitkopf & Härtel,
Leipzig, Bruxelles, Londres, New York.

Paris, Costallat & Cie
15, Rue de la Chaussée d'Antin.

Part. B. 943. Orch. B. 750. Op. B. 669. U. A. 1523.

Copyright 1896, by Breitkopf & Härtel.

Titelblatt der Erstausgabe aus dem Verlag Breitkopf & Härtel in Leipzig. Dieser Druck erschien posthum im Jahre 1896.
Das Kompositionsjahr wurde irrtümlich mit 1888 statt 1884 angegeben. Exemplar der Musikbücherei der Hamburger Bücherhallen.

Psalm 150

Psaume CL

César Franck
1822–1890

Poco allegro ma maestoso ♩ = 120 6

2 Flauti
2 Oboi
2 Clarinetti in A
2 Fagotti
2 Corni in D
2 Corni in F
2 Trombe in D
I, II
3 Tromboni
III
Timpani in D-A
Piatti
Arpa

Poco allegro ma maestoso ♩ = 120 6

Soprano
Alto
Tenore
Basso

Violino I
Violino II
Viola
Violoncello
Contrabbasso

Poco allegro ma maestoso ♩ = 120
fonds 8 et 16 à tous les claviers
sanfte 8' und 16' 6

Organo
Man.
Ped.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 5 min.

© 1991 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.098

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2022 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Wolfgang Hochstein

12 a2 18

pp *a2* *sf* *sf* *cresc.*

pp *sf* *sf* *cresc.*

pp *sf* *sf* *cresc.*

12 18

pp *pp* *pp* *pp* *cresc.* *cresc.* *cresc.* *cresc.*

pp *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *cresc.*

25 30

p *mf* *f cresc.*

p *mf* *f cresc.*

p *mf* *f cresc.*

p *mf* *f cresc.*

p *mf* *cresc.*

p *mf* *cresc.*

mf cresc.

mf cresc.

p *p*

p *p*

25 30

p *mf* *f* *Al-le-lu -*

p *mf* *f* *Al-le-lu -*

pizz. *arco* *f molto cresc.* *pizz.*

p *mf* *cresc.* *f molto cresc.* *mf pizz.*

p *mf* *cresc.* *f molto cresc.* *mf pizz.*

p *mf* *cresc.* *f molto cresc.* *mf*

ajoutez anches Récit
1. Man. più *f*

p *f* *mf*

cresc.

Canus

34 37

mf *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

mf *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

mf *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

mf *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

mf *cresc.* *mf* *cresc.* *a2* *mf* *cresc.* *ff* *dim.*

mf *cresc.* *mf* *cresc.* *ff* *molto dim.*

cresc. *dim.* *mf* *cresc.* *ff* *molto dim.*

Carus

34 37

mf *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

Al-le-lu - al-le-lu - ja, al-le-lu-ja, al-le-

al-le-lu - ja, al-le-lu-ja, al-le-

al-le-lu - ja, al-le-lu-ja, al-le-lu-ja.

mf *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

mf *arco* *cresc.* *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

mf *arco* *cresc.* *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

mf *cresc.* *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

mf *cresc.* *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

cresc. *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

cresc. *f* *cresc.* *ff* *molto dim.*

42 45

p *a2* *mf* *dim.* *pp*

p *pp*

p

42 45

lu - ja.
lu - ja.

mf

Lou - ez le Dieu, ca - ché dans ses
Lobt Gott in sei - - nem Hei - lig - tum, in

p *mf* *dim.* *p* *pizz.*

p *mf* *dim.* *p* *pizz.*

p molto sostenuto *mf* *dim.* *p* *pizz.*

p molto sostenuto *mf* *dim.* *p* *pizz.*

42 45

p *mf* *dim.* *p*

ôtez anches du Récit et fonds 16
Il. Man. *p*

First system of musical notation, including vocal staves and piano accompaniment.

Second system of musical notation, including vocal staves and piano accompaniment.

Third system of musical notation, including vocal staves and piano accompaniment.

Fourth system of musical notation, including vocal staves and piano accompaniment.

saints ta - ber - na lou - ez le Dieu qui règne en son im - men - si -
 sei - Hei - - lig - in sei - - ner gro - - ßen Macht, in sei - ner gro - - ßen

Fifth system of musical notation, including vocal staves and piano accompaniment.

Sixth system of musical notation, including vocal staves and piano accompaniment.

Canus

té.
Mach

Lou-és
Lo-bet m.

sa force
- ne Kraft

et

und

ses
- ne Wun-

puis-sants
- der - ta -

mi - ra - - les; lou-ez -
ten; lo - bet

Musical score for the first system, including vocal staves and piano accompaniment. The score is mostly blank with some initial notes and rests.

Carus

Musical score for the second system with lyrics in French and German. The lyrics are:

Lou-ez - le par la voix des bruy- / Lo - bet ihn, lo - bet ihn mit dem

le ihn, dans sa g / et dans sa ma - - jes - té. / und sei - - nen - ne Ma - - je - stät.

Musical score for the third system, featuring piano accompaniment with dynamic markings (f, p) and articulation (arco).

Musical score for the fourth system, including piano accompaniment and a first manual instruction:

ajoutez jeux d'anches

1. Man. f

63

f *a2*

63

an - tes trom - pet - tes que pour lui né - bel se ma - rie au kin - nor.
 Schall der Trom - pe - ten, der Har - fen, des Psal - ters ver - eint!

an - tes trom - pet - tes, le né - bel se ma - rie au kin - nor.
 Schall der Trom - pet - ten, der Po - sau - nen, des Psal - ters ver - eint!

- ez - le Pa - bruy - an - tes trom - pet - tes, que pour lui le né -
 - bet ihn, - ter des dem Schall der Trom - pe - ten, der Po - sau - nen, der

voix des bruy - an - tes trom - pet - tes, le né -
 ihn mit dem Schall der Trom - pe - ten, der Po -

f *arco*

63

67

ff

67

ff

Lou- ez - le dans vos fê - tes au son du tam - - bou-
 Lo- an eu - ren Fe - sten beim Klang des Tam - - bu -

ez - le dans vos fê - tes au son du tam - - bou-
 ihn in eu - ren Fe - sten beim Klang des Tam - - bu -

bel na - rie au kin - le dans vos fê - tes au son du tam - - bou-
 Har er - eint! Lo - in m. eu - ren Fe - sten beim Klang des Tam - - bu -

bel nor. Lou- ez - le dans vos fê - tes au son du tam - - bou-
 sau - ne ihn an eu - ren Fe - sten beim Klang des Tam - - bu -

ff

67

ff

ff

71

molto dim.

molto dim.

molto dim.

molto dim.

molto dim.

71

rin, rin; - gue et sur le luth chan - tez, chan - tez en -
 - gel und te sin - get, sin - get

rin, rin; sur - gue et sur le luth chan - tez, chan - tez en -
 zur zur - gel und zur Lau - te sin - get, sin - get

rin, rin; - gue et sur le luth chan - tez, chan - tez en -
 zur zur - gel und zur Lau - te sin - get, sin - get

rin, rin; l'or - - gue et sur le luth chan - tez, chan - tez en -
 Or - - gel und zur Lau - te sin - get, sin - get

molto dim.

molto dim.

molto dim.

molto dim.

molto dim.

molto dim.

molto dim.

molto dim.

molto dim.

molto dim.

71

molto dim.

75

p

p

p

p

p

p

p

75

p

cor.
ihm!

p

cor.
ihm!

p

cor.
ihm!

p

dolce

Que pour lui dans vos mains ré - son - ne la cym-
 Laßt für ihn, laßt für ihn er - tö - nen Zi - ther-

cor.
ihm!

p

dolce

p

dolce

p

sostenuto

p

sostenuto

pizz.

pizz.

75

fonds de 8 seulement
 nur 8' (Solo)

p

78

p

82

85 *mf*

la cym - bale aux ac - cords é - cla - tants et joy -
 Zi - ther - klang laßt er - tö - nen im rei - nen Ak -

8 *mf*

ba - l
 klang, la cym - bale aux ac - cords é - cla - tants et joy -
 Zi - ther - klang laßt er - tö - nen im rei - nen Ak -

p *arco* *cresc.*

più f *arco*

82 *pp* *cresc.* 85

ajoutez anches Récit
 II. Man. *cresc.*

Carus

Carus

94

94

94

Musical score for the first system, measures 1-4. It includes vocal staves and piano accompaniment.

Musical score for the second system, measures 5-8. It includes vocal staves and piano accompaniment.

Musical score for the third system, measures 9-12. It includes vocal staves and piano accompaniment.

Musical score for the fourth system, measures 13-16. It includes vocal staves with lyrics and piano accompaniment.

ché dans ses saint - ber - na - cles, lou - ez le Dieu qui règne en en
 Hei - lig - tum, in sei - ner gro - ßen Macht, in in

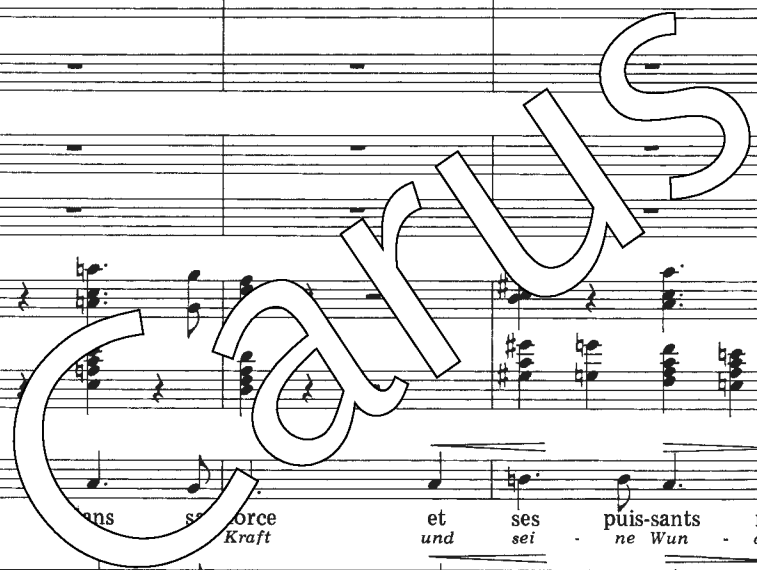
ché dans saints - ber - na - cles, lou - ez le Dieu qui règne en en
 Hei - lig - tum, in sei - ner gro - ßen Macht, in in

ché dans in de - ber - na - cles, lou - ez le Dieu qui règne en en
 Hei - lig - tum, in sei - ner gro - ßen Macht, in in

Musical score for the fifth system, measures 17-20. It includes piano accompaniment with a complex rhythmic pattern.

Musical score for the sixth system, measures 21-24. It includes piano accompaniment.

Musical score for the first system, including vocal lines and piano accompaniment. The score features multiple staves with musical notation, including notes, rests, and dynamic markings such as *dim.* and *p*. The key signature is one sharp (F#).



Musical score for the second system, including vocal lines with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are in French, German, and English. The score includes dynamic markings like *dim.* and *p*.

son im - men - si - té, Lou-ez - le dans sa force et ses puis-sants mi -
 sei - ner gro - Ben Macht! Lo-bet ihn, sei - ne Kraft und sei - ne Wun - der -

son im - men si - té, -ez - le dans sa force et ses puis-sants mi -
 sei - ner Macht! bet ihn, sei - ne Kraft und sei - ne Wun - der -

son in - si - té, -ez - le dans sa force et ses puis-sants mi -
 sei - ner gro - Ben Macht! m. bet ihn, sei - ne Kraft und sei - ne Wun - der -

son im - men - si - té, Lou-ez - le dans sa force et ses puis-sants mi -
 sei - ner gro - Ben Macht! Lo-bet ihn, sei - ne Kraft und sei - ne Wun - der -

Musical score for the third system, including piano accompaniment. The score features musical notation with dynamic markings like *dim.* and *p*.

110

This section of the musical score covers measures 110 to 115. It features four vocal staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a piano accompaniment. The music is in D major (one sharp) and 4/4 time. The dynamic marking is *ff* (fortissimo). There are some *a2* markings above the vocal lines. A large, semi-transparent watermark 'CARUS' is overlaid across the middle of this section.

110

ff *sempre ff*

ra - - - - - cles, lou - ez - le sa glo dans sa ma - jes - té. Lou - ez -
ta - - - - - ten, lo - bet ih - - - - - nen Ruhm und sei - ne Ma - je - stät! Lo - bet

ra - - - - - cles, gloire et dans sa ma - jes - té.
ta - - - - - ten, mn, nen Ruhm und sei - ne Ma - je - stät!

ra - - - - - cles, lou - ez sa gloire et dans sa ma - jes - té.
ta - - - - - ten, lo - bet sei - nen Ruhm und sei - ne Ma - je - stät!

This section of the musical score covers measures 110 to 115 and includes the vocal lines with lyrics in French, German, and Latin. The piano accompaniment continues with *ff* dynamics. A large, semi-transparent watermark 'CARUS' is overlaid across the middle of this section.

110

This section of the musical score covers measures 110 to 115, showing the piano accompaniment. The dynamic marking is *ff*. A *sempre ff* marking is present at the end of the section.

sempre ff

sempre ff

sempre ff_{a2}

sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

ff

ff

le par la voix des trom-pet - tes, que pour lui le né - bel se ma -
ihn, lo - bet ihn m. all trom - pe - ten, der Po - sau - nen, der Har - fen, des

par la des bruy - an - tes trom - pet - tes, le né - bel se ma -
Lo - bet ih. m. Schall rom - pe - ten, der Po - sau - nen, des

le par la voix des bruy - an - tes trom - pet - tes,
ihn, lo - bet ihn mit dem Schall der Trom - pe - ten,

par la voix des bruy - an - tes trom - pet - tes,
Lo - bet ihn mit dem Schall der Trom - pe - ten,

sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

Musical score for the first system, measures 1-4. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music is in a major key with one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The notation includes chords and melodic lines.

Musical score for the second system, measures 5-8. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music continues with chords and melodic lines.

Musical score for the third system, measures 9-12. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music continues with chords and melodic lines.

Musical score for the fourth system, measures 13-16. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music continues with chords and melodic lines.

Musical score for the fifth system, measures 17-20, including lyrics. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The lyrics are in French and Latin. A large watermark 'CARUS' is overlaid on the page.

rie au kin-nor. Lou- ez - le dans vos fê - tes, chan -
 Psal - ters ver - eint! Lo - bet ihn an eu - ren Fe - sten, singt
 rie au kin-nor. Lou- ez - le dans vos fê - tes, chan -
 Psal - ters Lo - bet ihn an eu - ren Fe - sten, singt
 our lui na-rie au kin - nor. Lou- ez - le dans vos fê - tes, chan -
 Po - sau - nen, ver - eint! Lo - bet ihn an eu - ren Fe - sten, singt
 bel se ma-rie au kin - nor. Lou- ez - le dans vos fê - tes, chan -
 - sau - nen ver - eint! Lo - bet ihn an eu - ren Fe - sten, singt

Musical score for the sixth system, measures 21-24. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music continues with chords and melodic lines.

Musical score for the seventh system, measures 25-28. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music continues with chords and melodic lines.

123

a2

ff

123

tez, chan - tez t Al - le - - - ja, al - le -
ihm, singt ihm

tez, chan tou - jours. Al - le - lu - - - ja, al - le -
ihm, singt zeit!

tez, tez tou zent Al - le - lu - - ja, al - le -
ihm, ihm

tez, tez ars. Al - le - lu - - ja, al - le -
ihm, ihm zeit!

123

Musical score for the first system, measures 127-130. It includes vocal staves and piano accompaniment with various chords and melodic lines.

Musical score for the second system, measures 131-134. It includes vocal staves and piano accompaniment.

127

lu - ja al - le - lu - ja, al - le -

lu - ja al - le - lu - ja, al - le -

lu - ja, al - le - lu - ja, al - le -

lu - ja, al - le - lu - ja, al - le -

Musical score for the third system, measures 135-138. It includes vocal staves with lyrics and piano accompaniment.

Musical score for the fourth system, measures 139-142. It features a piano solo with a complex rhythmic pattern of sixteenth notes.

127

Musical score for the fifth system, measures 143-146. It includes piano accompaniment with chords and a melodic line.

131

secco

131

lu .
lu . ja.
lu .
lu .

131

I. Quellen und Editionstechnik

Der Verbleib des Autographs von César Francks 150. Psalm ist nicht bekannt. Das Werk erschien 1896, also einige Jahre nach dem Tod des Komponisten, im Leipziger Verlag Breitkopf & Härtel erstmals im Druck (Partitur, Stimmen, Orgelauszug) und wurde später auch von anderen Verlagen herausgebracht.¹

Unserer Neuausgabe liegt der Erstdruck der Partitur aus dem Jahre 1896 zugrunde. Dieser trägt die Verlagsnummer B.943; ein Exemplar ist unter anderem in den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen / Musikbücherei nachgewiesen. Das dekorativ gestaltete Titelblatt, auf dem das Kompositionsjahr irrtümlich mit 1888 statt 1884 angegeben ist, haben wir auf S. 6 als Abbildung wiedergegeben. Die Breitkopf-Ausgabe besteht aus 23 Partiturseiten. Zu Beginn tragen die in F stehenden Hörner III und IV den Zusatz *cromatico*, die Singstimmen mit ihrer französischen und deutschen Textunterlegung stehen nach damaliger Gepflogenheit zwischen Viola und Violoncello, Alt und Tenor sind in c-Schlüsseln auf der 1. bzw. 4. Linie notiert. Der Notenstich ist sehr sauber und nahezu fehlerfrei.

Die vorliegende Ausgabe unterscheidet sich von dem Erstdruck durch die modernisierte Partituranordnung einschließlich der neuen Chorschlüssel, durch heute gebräuchliche Orthographie und durch einige wenige Änderungen in der deutschen Textunterlegung. Letztere sind unter den folgenden Einzelanmerkungen ebenso nachgewiesen wie die korrigierten Stichfehler und alle sonstigen Maßgaben des Herausgebers.

II. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: A = Contrabbasso, F = Fagott, Fl = Flauto, Org = Organo, S = Sopran, Tr = Trompete, Va = Viola, Vc = Violoncello, Vl = Violin

Zitierweise: *Op. 100, Nr. 1* (falls angegeben) – Takt (falls angegeben) – Besart der Quelle bzw. Kommentar

Bei der französischen Textunterlegung ist die Quelle *Halleluia* statt *Alleluja*.
23 Vc/Cb: *cresc.* in der Orgel am Ende von Takt 22 (gemeinsam mit *Org.*).

34 Fl, Tr 2: Ohne *tr.*

39 Va, Org: Ohne *cresc.*

45 Org (mittl. System): Ganzepause fehlt.

45–53 S, A, T, B: Deutscher Text ursprünglich *Lobt Gott in seiner Veste, in seiner Veste Macht, in seiner Veste Macht, in seiner Veste Macht, in seiner Veste Macht*.

46 Vc, Cb 1: Ohne *p*.

49 B 1–2: Durchgezogenen durch gestrichelten Bogen ersetzt (gilt nur für die deutsche Textunterlegung).

57 Org (mittl. System) 2: Der Phrasierungsbogen beginnt erst in Takt 58.

61 Org (oberes System) 1: Der Bogen reicht nur bis Ende Takt 60.

61 Org: Schreibfehler *deux* statt *jeux*.

62 Vc 2: Ohne *arco*.

63 Cb 3: Ohne *arco*.

67 T, B 5: Ohne *ff* (wird der französische Text gesungen, tritt *ff* besser erst in Takt 68.2 ein).

75 Org: Hinweis (*Solo*) vom Herausgeber.

82 A 1–2: Durchgezogenen durch gestrichelten Bogen ersetzt (gilt nur für die deutsche Textunterlegung).

84–85 Org (oberes System): Ohne Phrasierungsbogen (ergänzt nach Takt 77–78).

89 Timp, Piatti 2: Ohne *p*.

93 Timp, Piatti 2: Ohne *cresc.*

97–98 S, A, T, B: Deutsche Textunterlegung *Himmel* statt *Welt*.

97 Piatti 2: Ohne *ff*.

98–106 S, A, T, B: Deutsche Textunterlegung *Lobt Gott in seiner Veste, in seiner Veste Macht* (mehrfach wiederholt).

99 Fag: Nochmals *a 2*.

99 Vl I,II, Va 1–3: Ohne Triolenbezeichnung.

102 Arpa 1: Unterer Akkord mit *fis* statt mit *g* (h-Moll statt G-Dur).

102 S, A, T, B 1–2: Durchgezogenen durch gestrichelten Bogen ersetzt (gilt nur für die deutsche Textunterlegung).

107 Vc, Cb 1: *p* fehlt.

107 Arpa: Es scheint Absicht des Komponisten gewesen zu sein, die Harfe weiterhin *ff* spielen zu lassen.

133 Vl I,II, Va, Vc 1–3: Ohne Triolenbezeichnung.

136 Timp 1: *sec.*

¹ Vgl. Wilhelm Mohr, *Caesar Franck* (op. cit.), S. 321. Mehrere Ausgaben bzw. Bearbeitungen des Werkes siehe in *CPM* vol. 22, London 1983, S. 89.

